

befinden, enthält. Neben der Burg ist die Reitschule, durch Größe und Bauart ausgezeichnet. Der Burg gegenüber steht die sogenannte Reichskanzlei, ein Prachtgebäude, welches einigen Gliedern der kaiserl. Familie zur Wohnung dient. Nicht weit davon ist der kaiserl. Garten mit einer Menagerie und Treibhäusern und daneben das schöne Schloß des Erzherzogs Karl. Man zählt außer den schönen Gebäuden der Hofkammer (hier wohnte der berühmte Prinz Eugen v. Savoyen † 1736), der Ungarischen, Siebenbürgischen und der geheimen Staatskanzlei, der prächtigen Bank, dem kaiserl. Staatsgebäude u. a. über 30 sehenswerthe Privatpalläste. Merkwürdig durch Größe ist der Trattnerische Freihof, der jährlich 40,000 fl. Miethzins einbringt, und das sogenannte Bürgerspital, welches 10 Höfe und 220 Wohnungen enthält. Von den 56 Kirchen und Kapellen, unter denen zwei protestantische Bethäuser und vier Griechische Kirchen sind, merken wir nur die Stefans Kirche, 330 f. lang, 216 f. breit, durch ihre Größe, noch mehr aber durch den einen pyramidenförmigen 436 f. hohen Thurm ausgezeichnet. Der zweite ist nur 150 f. hoch; beide stehen an der S. Seite der Kirche, an deren W. Ende man noch die über 600 Jahr alten, fast 200 f. hohen beiden ersten Thürme sieht. Der jetzige große Thurm wurde von 1359 bis 1433 gebauet und enthält unter anderen eine 10 f. hohe Klocke, die 35,400 Pf. wiegt. Mehre schöne Altäre, herrliche Bildhauerarbeiten und Denkmäler schmücken das ehrwürdige Gebäude, dessen düstere Gewölbe von 18, je mit 6 Steinbildern gezierten Pfeilern getragen werden. Vor allen sehenswerth ist das Grabmal Kaisers Friedrich III. mit mehr als 300 Marmorfiguren. Unter der Kirche ist die älteste Fürstengruft (die jetzige ist unter der Capuziner Kirche). Durch ein Meisterstück Canova's, das Denkmal der Erzherzogin Christine, Gemahlin des Herz. v. Sachsen Teschen, ausgezeichnet ist die Augustiner Kirche; auch die Michaels Kirche ist sehenswerth, das schönste Gotteshaus aber ist die Karls Kirche in einer Vorstadt. Die 5 Klöster der Stadt sind meistentheils wohlthätigen geistl. Orden gehörig, eins derselben ist ein Armenisches; alle zusammen zählen über 600 Mönche und Nonnen. Außer diesen giebt es noch etwa 170 Geistliche, welche die 29 Pfarren der Stadt besorgen. Zu den bemerkenswertheften Gebäuden der Vorstädte gehören: der Marstall, 600 f. lang, für 400 Pferde hinreichend, das prächtige Schloß Belvedere, von Eugen v. Savoyen erbauet, die beiden fürstl. Liechtensteinischen und Schwarzenbergischen Palläste, das fürstl. Starhembergische Freihaus mit 300 Wohnungen, in denen über 1100 Menschen leben, das fürstl. Esterhazy'sche Gebäude mit 150 Wohnungen, der fürstl. Auerspergische Pallast, der Pallast der Deutschen und Ungarischen Nobelgarde, die Gebäude der medicinisch chirurgischen, der Ingenieur- und Ritterakademie, des polytechnischen Institutes, des Invalidenhauses für 800 Mann, das allgemeine Krankenhaus mit 111 Krankenzimmern und 2000 Betten, welches jährlich 15 bis 17,000 Kranke verpflegt, die Kanonengießerei u. a. Wien ist Residenz des Kaisers und Sitz aller Central-, so wie verschiedener Provinzialbehörden. Zu den wichtigsten Anstalten gehören die Universität,